

# Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 29.01.2024

**Anfrage Nr.: 0105/2023/FZ**  
**Anfrage von Stadtrat Michelsburg**  
**Anfragedatum: 05.12.2023**

Betreff:

## **Aktuelle Bauprojekte**

### Schriftliche Fragen:

1. Das Projekt Anschluss Hauptbahnhof an Europaplatz sollte im Sommer fertig sein. Wann ist mit einer Öffnung zu rechnen?
2. Welche Tief- und Hochbauprojekte laufen zurzeit?
3. Welche und wie viele davon (absolut und prozentual) sind im Zeitplan?
4. Was sind die Gründe für die zeitliche Verschiebung?
5. Was wird dagegen unternommen, dass kommende Projekte nicht in Zeitverzug geraten?

### Antwort:

1. Derzeit werden noch letzte Abschlussarbeiten am Anschluss Hauptbahnhof an den Europaplatz (dem sog. Querbahnsteig) durchgeführt. Mit einer Öffnung ist im Frühjahr 2024 zu rechnen. Die Maßnahmen am Bahnhofsgebäude (Einbau der Schiebetür), für die die Stadt in der Verantwortung steht, wären auch deutlich früher fertig. Es gibt jedoch Verzögerungen bei den Gewerken der Zech-Stiftung. Die Eröffnung des Verbindungsweges Arkadengang bzw. Europaplatz setzt die Betriebsnahme beider Bereiche voraus. Stadt und Stiftung stehen dazu in intensivem Austausch.

2. Das Hochbauamt informiert den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss (SEBA) seit vielen Jahren regelmäßig und unaufgefordert zweimal im Jahr durch Informationsvorlage über den Stand sämtlicher aktuellen Hochbauprojekte; zuletzt am 21.11.2023.

Die oben aufgeführten Punkte wurden im Rahmen dieses Vortrages im Detail behandelt (anbei der Link der entsprechenden Präsentation aus dem die Terminabläufe samt Prognose der Bauprojekte transparent aufgeführt sind:

[https://ww1.heidelberg.de/buergerinfo/vo0050.asp?\\_\\_kvonr=33367](https://ww1.heidelberg.de/buergerinfo/vo0050.asp?__kvonr=33367)).

Zusätzlich wurde den Gremienmitgliedern in der Vergangenheit regelmäßig im Arbeitsüberblick des SEBA durch Fotodokumentation angeboten, sich über den Fortschritt bei lau-

---

Drucksache:

**Anfrage Nr.: 0105/2023/FZ**

00358999.docx

. . . . .

fenden Projekten zu informieren. Diese Möglichkeit konnte aufgrund der Fülle der Tagesordnung leider oftmals nicht wahrgenommen werden.

Derzeit bearbeitet das Hochbauamt 17 laufende Projekte mit einem Bauvolumen von mehr als 100.000 EUR pro Bauprojekt.

12 Projekte werden mit einem Bauvolumen ab 1.000.000 EUR pro Bauprojekt bearbeitet.

5 Projekte werden mit einem Bauvolumen von 100.000 EUR bis 1.000.000 EUR pro Bauprojekt bearbeitet.

6 Projekte wurden fertiggestellt.

Im Folgenden wird davon ausgegangen, dass sich die Frage auf Maßnahmen des Tiefbauamtes bezieht, die durch die Stadt Heidelberg als Auftraggeber durchgeführt werden.

Folgende Maßnahmen befinden sich derzeit in Bau bzw. in Vorbereitung:

#### **A) Brücken:**

In Planung befinden sich derzeit der *Ersatzneubau der Ziegelhäuser Brücke* sowie der Neubau der *Rad- und Fußwegeverbindung über den Neckar* sowie die *Alte Brücke/Karl-Theodor-Brücke*, deren Balkone ab Herbst 24 sukzessiv saniert werden.

Aktuell im Bau befinden sich der *Ersatzneubau des Valeriewegstegs*, der Neubau der *Gneisenaubrücke* und die Sanierung der *Montpellierbrücke*.

#### **B) Stützmauern:**

Ab dem Frühjahr 2024 werden sowohl 2 Stützmauern in der *Neuen Schloßstraße* saniert und die Böschung gesichert als auch die eingestürzten Stützmauern in der *Albert-Ueberle-Straße* und *Klingenteichstraße* neu aufgebaut und ggf. angrenzende Bereiche saniert. An der *Nepomuk-Terrasse* werden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an der Sandsteinmauer durchgeführt.

Die Maßnahmen befinden sich im Zeitplan.

Aktuell im Bau befindet sich die Erneuerung des *Stützwandkopfs Rainweg 65*.

#### **C) Straßen:**

Hauptaugenmerk wird im Jahr 2024 auf der Umgestaltung der *Dossenheimer Landstraße* im Zusammenhang mit der Gleiserneuerung der RNV sowie auf dem weiteren Ausbau der *Bahnstadt* und den *Konversionsflächen* liegen.

Große Chance und Herausforderung zugleich ist der *Fernwärmeausbau* der SWH, bei dem durch die Stadt begleitend in kurzer Zeit sehr viele stark beschädigte Straßen bearbeitet werden. Der Ausbau beginnt 2024 in Neuenheim, wird aber sukzessive fast alle Stadtteile betreffen.

Weiterhin wird der dritte Bauabschnitt des *Heinrich-Menger-Wegs* umgesetzt sowie ein Abschnitt der *Henkel-Teroson-Straße* und ein Teilabschnitt des *Storchenwegs* im Zuge von Leitungsverlegungsarbeiten mit erneuert werden.

Folgende Projekte befinden sich derzeit im Bau:

- Reinhard-Hoppe-Straße/Rudolph-Stratz-Weg
- Albert-Ueberle-Straße
- Fahrbahnsanierung im Bereich Bushaltestelle Peterskirche

- Eppelheimer Straße Ost
- Margot-Becke-Ring
- Czernyring Schere West
- Max-Planck-Ring
- Absperrtechnik, Hochwasserschutzwand am Krahenplatz

3. und 4.

Mit 3 Projekten des Hochbauamtes sind wir derzeit in zeitlichen Verzug. Ursache hierfür ist, dass entweder kein einziges Angebot eingereicht wurde, oder die angebotenen Preise völlig überhöht waren. Die Gründe liegen nahezu ausschließlich in den bekannten Auswirkungen des Russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und die wirtschaftlichen Nachwirkungen der Coronapandemie. Insbesondere die Baubranche befand sich in den letzten 3 Jahren in einer absoluten Ausnahmesituation, in der sich das Hochbauamt mit noch nie dagewesenen Preissteigerungen und Kapazitätsengpässen auseinandersetzen musste und zum Teil immer noch muss. Das Thema exorbitant gestiegener Materialpreise ist, aufgrund seiner drastischen Auswirkungen auf den Bausektor in Presse und TV sehr intensiv behandelt worden.

Das Kostenrisiko war für Unternehmen aufgrund der nicht mehr prognostizierbaren Materialpreisentwicklung schlichtweg unkalkulierbar. Unsere nachträgliche Analyse der Marktsituation zeigt, dass Firmen in dieser Phase entweder die Abgabe von Angeboten grundsätzlich unterließen, oder diese mit hohen „Sicherheitspolstern“ versahen, die die jeweilige Kostenberechnungssumme drastisch überstiegen.

Eine prozentuale Auswertung der oben aufgeführten „Sonderfaktoren“ erscheint daher wenig aufschlussreich, da diese nicht für die Terminplanung zukünftiger Projektabläufe herangezogen werden können.

Falls Sie vertieftes Interesse haben, erläutern wir Ihnen die jeweiligen Projektdetails gerne in einem persönlichen Gespräch mit dem Hochbauamt.

Zeitliche Annahmen werden bei Bauprojekten des Tiefbauamtes meist schon in sehr frühen Phasen getroffen und in unterschiedlichen Kontexten kommuniziert. Vor dem Hintergrund neuer Prioritäten, aktueller Ereignisse und Anpassung der Projekteinhalte und -Ziele werden diese Annahmen regelmäßig fortgeschrieben.

Verbindliche Zeitpläne werden erst im Rahmen der Haushaltsplanung und der Bauvertragsgestaltung gemacht. Viele laufende Maßnahmen liegen in den vereinbarten Zeitplänen.

Die Gründe für Verzögerungen bei Bauverträgen sind vielfältig und oft nicht von der Verwaltung beeinflussbar. Beispielhaft können genannt werden:

- Insolvenzen und damit verbundene Neuausschreibung (Z. B. im Rudolf-Stratz-Weg)
- Verschiebungen bei anderen Baumaßnahmen, zu denen eine Abhängigkeit besteht (z. B. Max-Planck-Ring durch Verzögerungen im benachbarten privaten Hochaufeld)
- Lieferengpässe bei Baumaterialien, derzeit vor dem Hintergrund global gestörter Lieferketten
- Aufhebung von Ausschreibungen auf Grund fehlender oder unwirtschaftlicher Angebote. Im letzteren Fall muss eine Abwägung zwischen längerer Bauzeit und höheren Baukosten getroffen werden

Eine statistische Auswertung über Verzögerungen wird nicht geführt.

5. Nicht beeinflussbare Verzögerungen können lediglich kommunikativ transparent gemacht werden. Dies geschieht über Pressemeldungen, Ansprache der unmittelbar betroffenen Bürgerinnen und Bürger, sowie Information der politischen Gremien, beispielsweise im Arbeitsüberblick des Bauausschusses. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten werden für wichtige Baumaßnahmen Vertragsstrafen für die Überschreitung von Bauzeiten vereinbart.

Innerhalb der Verwaltung werden Prozesse regelmäßig hinterfragt und angepasst um Bauprojekte hinsichtlich der Bauzeiten realistisch einschätzen zu können.